

Ausgabe: Melsunger Allgemeine

Erscheinungstag: 11.11.2011

Seite: 1, Resort: Lokales

Gewalt von Rechts im Landkreis nimmt ab

Polizei: Freie Kräfte Schwalm-Eder werden immer schwächer

VON CHRISTINE THIERY

SCHWALM-EDER. Der positive Trend im Kampf gegen den Rechtsextremismus im Schwalm-Eder-Kreis hält an. „Dieses Jahr gab es im Kreis noch keine Gewaltdelikte aus der rechten Szene“, sagte Achim Kaiser, Leiter der Kriminalinspektion Schwalm-Eder. Dennoch müsse man wachsam bleiben.

Auch die Zahl der politisch motivierten Straftaten sinke. Dazu gehören beispielsweise Hakenkreuzschmierereien. „2010 waren es 74 politisch motivierte Straftaten“, sagte Kaiser. 2009 waren es noch 115. Im Jahr 2011 halte die rückläufige Tendenz an, genaue Zahlen liegen aber noch

nicht vor. Zudem werde der Verbund der Freien Kräfte Schwalm-Eder immer schwächer.

Im Mai hatte Kaiser die Zahl der Anhänger auf 30 geschätzt. Auch hier sei die Tendenz sinkend. Ein Grund dafür sei der massive Druck, der von der Polizei aufgebaut worden sei.

Zwischen 2009 und 2010 verbrachten die Beamten 25 000 Stunden mit Ermittlungen in Sachen Rechtsextremismus. Das sei bis hin zur Personenüberwachung gegangen. Damit habe man die Betroffenen massiv unter Druck gesetzt. Hilfreich sei die Zusammenarbeit mit den Burgeschenschaften und die größere Präsenz auf Volksfesten.

Ein weiterer Grund für die positive Entwicklung sei, dass man auf die Sensibilisierung gesetzt habe, erklärte Landrat Frank-Martin Neupärtl. Einen großen Anteil daran habe die Initiative „Gewalt geht nicht“.

Deren Leiter Stephan Bürger ging mit 172 Angeboten wie Vorträgen in Schulen, Jugendclubs und Vereinen, um junge Menschen zu erreichen. „Wir bieten konkrete Unterstützung bei rechtsextremen Problemen in der Schule und im Verein, helfen und informieren, wenn der Bedarf da ist“, sagte er. Auch wenn die Tendenz positiv ist, sei dies keine Entwarnung: Polizei und Landkreis setzen daher weiter auf Prävention.

ZUM TAGE, HINTERGRUND

HINTERGRUND

Jugendliche früh erreichen

3500 Menschen hat die Initiative „Gewalt geht nicht“ über ihre Angebote erreicht. Stephan Bürger möchte Jugendliche möglichst früh ansprechen. Daher gibt es ein Angebot für Schüler der fünften und sechsten Klassen. Die DGB-Jugend Hessen wird in 30 Klassen Projekttag zum Thema Demokratie und Courage anbieten. Mit 100 000 Euro förderte der Bund 2011 das Programm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“, mit dessen Hilfe Bürger Unterstützung anbietet. Das Programm „Gewalt geht nicht“ finanziert der Kreis mit jährlich 25 000 Euro, dazu kommen Personalkosten. (zty)

• Kontakt zu „Gewalt geht nicht“: Stephan Bürger, 0 56 81/77 55 90

ZUM TAGE

Nicht harmlos

MAJA YÜCE über rechte Straftaten

Schweigen ist Gold. Zumindest oft. Aber nicht immer. Das hat man im Schwalm-Eder-Kreis längst erkannt und spricht über die rechte Szene. Vor allem bei Kindern und Jugendlichen wird dabei angesetzt. Denn verstärkt setzen Rechte auf Musik, lebensnahe Themen und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Auch an der Kleidung sind viele von ihnen längst nicht mehr zu erkennen. Von wegen Springertiefel und Bomberjacke. Rechtsextreme gehen jetzt mit der Mode und haben so leichteres Spiel bei jungen Leuten.

Doch scheint all das nicht mehr auszureichen. Polizei, Landkreis und nicht zuletzt die Initiative „Gewalt geht nicht“, haben der rechten Szene die Stirn geboten. Mehr als das, ihr Kampf ist erfolgreich. Bis jetzt wurden keine rechten Gewalttaten in diesem Jahr verzeichnet. Dass die Zahl der rechten Gewalttaten weiter sinkt, dafür kann nicht nur die Präventionsarbeit sorgen. Jeder Einzelne kann etwas tun. Denn eines sind selbst die von halbstarken Jugendlichen mit Farbe an Wände gesprühten Hakenkreuze nicht: harmlos. may@hna.de